

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1929

395 (27.8.1929) Morgenausgabe

Bezugspreis: frei Haus monatlich 3.20 ... im Voraus im Verlag od. in den ...

Badische Presse

Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung ... Karlsruhe, Dienstag, den 27. August 1929.

Eigentum und Verleger: Ferdinand Ziergarten ... Chefredakteur: Stephan Ziergarten ...

Zeppelin = Begeisterung in Amerika.

„Graf Zeppelin“ in Los Angeles glücklich gelandet / Eine neue Glanzleistung / Der Jubel kennt keine Grenzen / Herzlicher Empfang der Passagiere / Heute Weiterfahrt nach Lakehurst.

Glücklich gelandet!

Sonderabdruck der „Badischen Presse“ durch United Press. Mines Field, 26. August. „Graf Zeppelin“ ist glatt in Los Angeles gelandet. Die Gondel berührte den Boden um 5 Uhr 36 (14 Uhr 41 MEZ).

In Erwartung der Ankunft.

(Sonderabdruck der „Badischen Presse“ durch United Press.) Los Angeles, 26. August. Um 21 Uhr abends New. Zeit (6.50 Uhr MEZ) war der Flugplatz von Mines Field bereits von einer Menschenmenge von mindestens 100000 Personen umlagert.

Das Luftschiff erscheint.

Sonderabdruck der „Badischen Presse“ durch United Press. Los Angeles, 26. August. „Graf Zeppelin“ ist um 1 Uhr 32 Min. (10 Uhr 07 MEZ) über dem Flugplatz von Mines Field erschienen, nachdem er sieben Minuten vorher Hollywood überflogen hatte.

Die Passagiere verlassen das Schiff.

Sonderabdruck der „Badischen Presse“ durch United Press. (Mines Field, 26. Aug. „Hurra Zeppelin! Hurra Edener!“) erscholl es aus fast hunderttausend Reihen, als die Halbtone von den 300 Landungswannschaften ergriffen wurden.

Die Landung des deutschen Luftschiffes ging glatt und ohne Störung von statten.

Kurz vor Sonnenaufgang hatte sich ein dichter Nebel über dem Feld gebildet, jedoch Leutnant Settle, der Kommandant des Luftkorps, bereits fürchtete, daß die Einbringung des Luftschiffes verfrüht werden müßte.

Raum war das Schiff festgemacht, als das Begrüßungskomitee unter Führung des Bürgermeisters von Los Angeles und des Gouverneurs von Kalifornien Young vor der Landungs- treppe erschien.

Das Luftschiff wurde auf dem letzten Teil der Fahrt von einem ganzen Schwarm von Flugzeugen begleitet, die zum Teil der Marine gehören und die zum anderen Teil von den Zeitungsverlegern und Filmgesellschaften gemietet worden waren.

Ganz Los Angeles und Südkalifornien ist von einem wahren Begrüßungssturm ergriffen.

Los Angeles, Hollywood, Santa Monica und die anderen umliegenden Kurorte hatten ihre ganze Bevölkerung auf die Straße und Plätze ergossen. Alle Häuser der Häuser waren beim Passieren des Luftschiffes mit lächerlichwundersamen Menschen besetzt.

Der Jüngste an Bord des Graf Zeppelin



ist der 15jährige Hilfssteward Ernst Fischbach, dem die begehrteste Menge in Los Angeles bei der Landung des Luftschiffes besonders zuzubehlt.

Teilnehmern der Fahrt an das Mikrophon treten, um einige Worte an die Millionen von amerikanischen Rundfunkhörer zu richten. Das deutsche Luftschiff hat nunmehr die längste Übersee-fahrt, die je von einem Luftschiff unternommen wurde, hinter sich gebracht.

Wolkenloser, blauer Himmel begrüßte die Passagiere des „Graf Zeppelin“, die ausnahmslos sehr begierig waren, wieder festen Boden unter den Füßen zu haben. Besonders die zahlreichen Raucher gaben sich mit wäherem Heißhunger dem Genuß der ersten Zigarre oder Zigarette hin.

Vor der Weiterfahrt nach Lakehurst.

Sonderabdruck der „Badischen Presse“ durch United Press. Los Angeles, 26. Aug. Der Weiterflug des „Graf Zeppelin“ nach Lakehurst wird noch vor Mitternacht Pazifikzeit, also noch vor 9 Uhr Dienstag früh M.E.Z. erwartet.

Die Zeit, die das Luftschiff für die Strecke von Tokio bis Los Angeles gebraucht, beträgt nach den amtlichen Feststellungen 79 Stunden und 22 Minuten. Da sich die ursprünglich eingelegte Zahl von Polizeitruppen als zu schwach erwies, wurden schließlich ungefähr 12000 Polizeitruppen auf dem Flugplatz von Mines Field entsandt, um die Menge in Schach zu halten.

Als Dr. Edener die Gondel verließ, wurde er von nicht endenwollenem Jubel begrüßt. Dr. Edener richtete dann eine große Ansprache durch das Mikrophon an die Rundfunkhörer, die innerhalb der Vereinigten Staaten durch das Zusammenarbeiten von 50 Rundfunkgesellschaften die Vorgänge auf dem Flugplatz mitanhören konnten.

Die weitere Fahrtroute.

U. New York, 26. Aug. Ueber die weitere Fahrtroute über den amerikanischen Kontinent gab Dr. Edener folgende Linie an: El Paso - Canjas-City - St. Louis - Chicago - Cleveland.

Vom Flugplatz wurden sämtliche Fahrgäste im Extrazug nach Los Angeles gebracht, wo ihnen begeisterte Ovationen zuteil wurden. Vor dem Hotel der Zeppeliner staut sich eine riesige Menschenmenge.

20000 Km im Zeppelin.

St. Q. Schneller als erwartet, hat der „Graf Zeppelin“ seine Etappe Tokio-Los Angeles zurückgelegt. 68 Stunden hat er gebraucht, um die 8000 Kilometer lange Strecke von Kaimugaura bis San Francisco wo er das amerikanische Festland erreichte, zu bewältigen.

Was er zu leisten imstande ist, das hat der bisherige Verlauf seines Weltfluges gezeigt. Rund 20000 Kilometer hat er bis jetzt, zu einem großen Teil unter den schwierigsten Umständen, hinter sich gebracht.

Am vergangenen Freitag morgens kurz nach sieben Uhr war der „Graf Zeppelin“ von Kaimugaura, dem Flugplatz Tokios, zu seiner Fahrt über den Stillen Ozean aufgestiegen und bereits in der Nacht zum Montag einige Minuten nach 2 Uhr wurde er über San Francisco gestiegen.

Deutschland gratuliert.

* Berlin, 26. Aug. (Funkspruch.) Anlässlich der Landung des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ in Los Angeles landete Reichsverkehrsminister Stegerwald folgendes Telegramm an Dr. Edener:

Nach Überfliegung der größten über Ästen führenden ersten Teilstrecke haben Sie mit Ihrem Luftschiff nun auch als erstes Luftfahrzeug den nördlichen Stillen Ozean in ununterbrochener Fahrt überquert.

Die Fahrt über den Stillen Ozean

Die Passagiere sind zufrieden. Sonderabteilungsleiter der „Badischen Presse“ durch United Press. Los Angeles, 26. Aug. Ueber den Start des „Graf Zeppelin“ nach Lateinamerika erklärte Dr. Edener: „Wir werden zum Aufsteigen um 23 Uhr heute abend pazifischer Zeit (8 Uhr früh Dienstag MEZ) bereit sein.“

Der bekannte Polarforscher Wilkins erklärte über den Flug von Tokio nach Los Angeles: „Wir hatten zwei ziemlich schwere Stürme durchzumachen, aber der Zeppelin kam ohne große Mühe durch. Zwölf Stunden lang mußten wir durch Nebel fliegen. Für die Passagiere eines Flugzeuges und auch für den Führer hätte das schwere Stürme bedeutet, aber für uns war es gar nichts. Wir fühlten uns immer bis Ende des Fluges sehr wohl.“

Leutnant Richardson, ebenfalls ein Passagier, spricht sich sehr lobend über den Flug aus und betont: „Vorher ich diese Fahrt mitmachte, hatte ich bereits ungefähr 2200 Meilen in Luftschiffen zurückgelegt, aber dieses ist der größte Flug, den ich je erlebte. Die schnelle Ankunft des „Graf Zeppelin“ ist der größte Triumph Dr. Edeners zuzuschreiben.“

Nach den neuesten Wetterberichten wird „Graf Zeppelin“ mit wechselnden Winden und im Südosten der Vereinigten Staaten mit Gewitterwolken zu rechnen haben.

Von der gesamten amerikanischen Presse wird auch diesmal wieder der Flug des Luftschiffes als das größte Tagesereignis bezeichnet. Allseitig wird hervorgehoben, daß die Leistung des „Graf Zeppelin“ ohne jeden Vergleich sei. Die großen Zeitungen bringen ausführliche Leitartikel über den Weltflug des Luftschiffes, sowie Bilder Dr. Edeners und des Luftschiffes. Der Zeppelin ist das Tagesgespräch geworden. Sämtliche Passagiere sind des Lobes voll über die außerordentliche Geschwindigkeit und Umsicht Dr. Edeners und seiner Offiziere.

Ein Sauerstoffkessel in die Luft geflogen:

Schweres Explosionsunglück.

Sechs Tote.

II. Saarbrücken, 26. Aug. Auf dem Sauerstoffwerk im benachbarten Giersweiler ereignete sich am Montag vormittag ein schweres Unglück. Sieben Arbeiter waren an der Reparatur eines Sauerstoffbehälters beschäftigt, als plötzlich eine Explosion erfolgte. Die Arbeiter wurden in die Luft geschleudert. Einer von ihnen flog über ein benachbartes Haus bis 50 Meter weit. Sechs der Arbeiter wurden auf der Stelle getötet, der siebente mußte in das Krankenhaus gebracht werden. Doch sind keine Verletzungen so schwer, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Die Eisenbahnkatastrophe im Rheinland.

Weitere Todesopfer.

II. Düren, 26. August. Während der ganzen Nacht wurden die Aufräumarbeiten an der Unglücksstätte in Buir mit größtem Nachdruck fortgesetzt. Beim Heben des Lokomotivtenders durch einen eigens zu diesem Zweck aus Essen herbeigeschafften schweren Wagenkran fand man unter den Trümmern noch weitere vier bis zur Unkenntlichkeit verstümmelte Leichen vor. Es handelt sich um

den Eisenbahnassessor Desjiciski, polnischer Staatsbeamter (Warschau), den Volkstreibenden Morris Geshine aus London W 1, Ducheitree 9, den Kaufmann Arthur Weger aus Berlin-Schöneberg, Berchtesgaderstraße 35 und um Fräulein Erna Saurant aus Berlin-Friedenau.

Nach einer späteren Meldung hat sich die Zahl der Toten inzwischen auf vierzehn erhöht. Von den Schwerverletzten ist Leopold Lowtow aus Pottiers gestorben.

Bier Tote bei einem Autounfall.

II. Buchholz, 26. Aug. An der Straßenecke der Provinzialstraße von Soltan nach Hamburg bei Wintermoor hat der am 21.58 Uhr am Sonntag abend aus Soltan nach Buchholz fahrende Personenzug das Auto des Arztes Dr. Brinkmann aus Soltan überfahren, wobei der Chauffeur, zwei Frauen und ein Kind getötet und der Arzt schwer verletzt wurden. An der Unglücksstelle mußte der Zug eine Stunde halten, bis die Gleise aufgeräumt waren.

In der Notwehr erschossen.

II. Altenburg, 26. August. In der letzten Nacht wurde in Waltersdorf der Arbeiter Erich Heinrich aus Kriebitz von einem Grubenwachmeister in der Notwehr erschossen und sein Bruder schwer verletzt. Beide Brüder hatten am Abend gezecht und in betrunkenem Zustand Passanten belästigt, die sie schließlich sogar mit Messern bedrohten. Ein Grubenarbeiter, der Ruhe stiften wollte, wurde ebenfalls bedroht, so daß er flüchten mußte und den Grubenwachmeister Bandur zu Hilfe holte. Nach dessen Versuch, Ruhe zu stiften, war erfolglos. Die beiden Betrunkenen drangen vielmehr gemeinschaftlich mit gestohlenen Dolch auf Bandur ein. In der Notwehr griff der Wachmeister zur Schusswaffe und tötete beide Angreifer nieder.

Eröffnung des Minderheitenkongresses in Genf

II. Genf, 26. Aug. Der fünfte Minderheitenkongreß wurde am Montag vom Präsidenten Willhang des hiesigen Ausschusses eröffnet. Der Kongreß ist von Vertretern von 30 Minderheiten aus 14 europäischen Staaten und 12 Völkern besucht. Keun Gruppen sind anwesend von den Litauern in Polen, den Schweden in Estland und den Russen in Rumänien. Wieder nicht anwesend wie im letzten Jahre sind die Minderheiten aus Deutschland, England wegen der Friesenfrage, in Wirklichkeit aber auf Wunsch Warschauer, nachdem es ihnen früher nicht gelungen ist, den Kongreß und seine Tätigkeit zu sabotieren.

Als begrüßenswert bezeichnete der Präsident die überkauffischen nationalen Zusammenkünfte, die in der letzten Zeit stattgefunden haben, so den allpolnischen Kongreß in Warschau, das Auslandsungarn-Treffen in Budapest und die Münchner Tagung der Auslandsdeutschen und die allschwedische Tagung in Marihamn. Diese überkauffischen Organisationen seien geeignet, die Nationalitäten bei der Pflege nationaler und kultureller Aufgaben zu unterstützen und damit die Arbeiten der Minderheiten zu erleichtern und zu fördern. Der Redner hob ferner die preußische Verordnung für die Minderheitenschulen hervor, weil sie von einem Staate erlassen wurde, der durch keinen Minderheitenschutzvertrag gebunden ist, worin der Beweis zu erbringen ist, daß auch solche Staaten ihren Minderheiten gegenüber Pflichten haben und sie auch anerkennen. Der Kritik, daß die preußische Regierung diese Verordnung nur erlassen habe, um damit die Position der Auslandsdeutschen zu stärken, hielt der Präsident das Argument entgegen, daß diejenige Staatsregierung, die die einzelnen Minderheiten möglichst gut behandele, wenn auch, um damit die nationalen Volksgenossen im Auslande zu unterstützen, doch in einem ganz anderen Licht dastünde als andere Regierungen, die nicht davor zurückschrecken, die Minderheiten in eigenen Lande beliebig zu entrechten und unterdrücken zu können.

Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Anzeigenteil.)

Sommeroperette im Konzerthaus: Amies in Redargemund, 8 Uhr. **Establiert:** Konzert der Harmonikcapelle, 8-11 Uhr. **Kaffee Kolum:** Großes Sommerkonzert, 10 Uhr. **Kaffee Sabarot Roland:** Blendenbes Programm. **Recherer:** Das Abendlokal. **Neuburg-Vollspiel:** Die Dame hinterm Vorhang. — In den Händen der Polizei. **Union-Theater:** Otto Gebühr und Dina Gralla. **Atlant-Vollspiel:** Samuelliges Geld. — Der Himmel auf Erden. **Kammer-Vollspiel:** Metropolis. — Das weiße Geheimnis. **Central-Vollspiel:** Iwan, der Schreckliche. — Die Ausgestoßenen.

Wieder eine Absage an die vier Mächte:

Snowden lehnt ab.

England rechnet anders als die vier „Opfermächte“ / Was wird nun?

H. Haag, 26. Aug. (Drahtmeldung unserer nach dem Haag entsandten Sonder-Berichterstatters.) Heute hat sich die Haager Konferenz abermals im Kreise gedreht. Wiederum ist das neue Angebot der vier Mächte von Schatzkanzler Snowden als „unangemessen“ abgelehnt worden. Die Antwortnote an Japan wurde um 3 Uhr nachmittags überreicht.

Was nun werden soll, wissen wir nicht. Aber im Verlauf der Haager Konferenz hat es bereits derartig viele Krisen gegeben, daß wir uns, bevor wir nicht vom Gegenteil überzeugt werden, mit dem Gedanken trösten, daß die vier Opfermächte in die Tasche greifen werden, um noch einige Millionen herauszuholen. Schatzkanzler Snowden hat jedenfalls noch nicht die Koffer gepackt. Das tragikomische Spiel kann von neuem beginnen.

Die Engländer haben vor der Presse eingehend dargelegt, weshalb sie erneut haben ablehnen müssen. Sie verlangen bekanntlich 48 Millionen Mark jährlich zur Wiederherstellung ihres alten Spannteils an den deutschen Gesamtannuitäten. Das erste Angebot der vier Mächte bestand in 21,6 Millionen. Diese Summe wurde jetzt von den vier Mächten mit Ach und Krach auf 28,6 Millionen Mark erhöht, aber nicht durch Opfer Italiens, Frankreichs und Belgiens, sondern durch Reduktionssumme, mit denen man Deutschland und den kleinen Mächten etwas abzusparen beabsichtigt.

Die Engländer machen folgendes geltend:

1. Sie erhalten 100 Millionen Mark von den 300 Millionen Mark aus der Uebergangsperiode vom Dawes zum Youngplan angeboten. Sie erklären sich damit einverstanden. Die vier Mächte er rechnen jedoch unter Zugrundelegung eines Zinsfußes von 6 1/2 Proz. eine Durchschnittsannuität von 7,2 Millionen Mark, während England bei einem Zinsfuß von 5 1/2 Proz., der im Youngplan vorgesehen ist, eine Annuität von nur 6 Millionen Mark kalkuliert.

2. England erhält eine Durchschnittsannuität von 14,4 Millionen Mark auf Grund der restlichen 200 Millionen Mark aus der Uebergangsperiode vom Dawes zum Youngplan angeboten. Auf diesen Betrag haben jedoch nicht nur die vier Mächte, sondern auch Deutschland und die kleinen Länder einen Anspruch. Deutschland hat bislang in keiner Weise Bericht auf seinen Anteil geleistet, desgleichen fehlt die Zustimmung der kleinen Mächte.

3. England erhält eine Durchschnittsannuität von 7 Millionen Mark, die aus angeblichen Ansprüchen Italiens an die Subventionsstaaten der österreichisch-ungarischen Doppelmonarchie resultieren. Die Natur der Garantie, die Italien gibt, wird beanstandet.

Zu den drei Punkten wird insgesamt festgestellt, daß die vier Mächte auf Grund ihrer verschiedenen Zinsrechnung 26,6 Millionen Mark oder 60 Prozent der britischen Forderungen anzubieten vorgehen, während England nur 27,4 Millionen Mark oder 47 Prozent der Snowdenschen Forderungen herausrechnet.

Was weiterhin die Vorschläge der vier Mächte hinsichtlich der ungezügelter Annuitäten anbelangt, so weisen die Engländer darauf hin, daß sie 12 Millionen Mark verlangen, während sie nur 60 Millionen Mark offeriert erhielten. Ueberdies seien die Vorschläge zwei Vorbehalten unterworfen: 1. Die Beiträge, die an sich für die Verzinsung und Amortisierung der Dawesanleihe im Youngplan bereitgestellt wurden, sind darin enthalten. England vertritt den höchst eigenartigen Standpunkt, daß dies an sich keine neue Belastung Deutschlands bedeuten würde, aber die Zustimmung Deutschlands liege bislang nicht vor. 2. Wenn England sich mit dem Angebot einverstanden erkläre, müßten sich die kleineren Nationen damit zufrieden geben, nur 10 Millionen Mark anstatt 45 Millionen Mark Anteil an den ungezügelter Annuitäten zu erhalten.

Die amtliche britische Erklärung gibt reiflos Aufschluß darüber, daß die deutsche Delegation bislang keine finanziellen Zugeständnisse gemacht hat, aber das ist im Augenblick eine Nebenfrage. Wichtiger erscheint es, darauf hinzuweisen, wie unlagbar verächtlich auf dieser sogenannten Konferenz zur Liquidation des Krieges um einige Millionen geschwätzt wird, während man zu gleicher Zeit vom deutschen Volk erwartet, daß es ein großes Opfer von 2056 Millionen Mark für zwei Generationen bringe.

Was nun werden wird, ist gegenwärtig ziemlich in Dunkel gehüllt. Die vier Mächte müssen sich nun entscheiden, ob sie wahr haben wollen, was Briand gestern sagte, daß dieses Vergleichsangebot positiv das letzte Wort darstellt. Itzell, Briand und Dalski haben um 6 Uhr nachmittags im Hotel des Indes die Antwort des hartnäckigen Snowdens beraten. Es wird sich früh zeigen, ob sie die Verantwortung für einen Abbruch der Konferenz übernehmen wollen.

Tatsächlich scheint es keine „Lolstoi-Platte“ je gegeben zu haben, während trotz seines Widerspruchs kinematographische Aufnahmen gemacht wurden.

Kein Zweifel, daß hier, wie in so vielen anderen Dingen des Lebens, Kiliencron der leichtere, naivere war. Aber: wo sind jene Aufnahmen heute?

Diezeranten des Lachens.

Von Friedrich Raff, Berlin.

Die drei Fratellinis haben wieder einmal Berlin zum Lachen gebracht. Ich selbst hatte sie bisher nicht gesehen. Und ich hatte allen Grund, ihnen einmal zu begegnen, denn das bekannte Buch, das über sie geschrieben wurde und „Das Leben Dreier Clowns“ heißt, hat mir wertvolle Dienste bei den Vorarbeiten zu meinem Roman „Peter Tingelangel“ geleistet, an den sich die Welt der Lächer der „Badischen Presse“ noch erinnern werden. Aus diesem Buch kann man die wertvollsten Schminkegehe der Clowns lernen, kann man erkennen, wie eine schwere und geradezu philosophische Arbeit es ist, eine halbe Stunde oder noch länger ein Publikum andauernd in Heiterkeit zu versetzen. Aus diesem Grunde war es sehr klug, einen Clown ehren- oder spasseshalber zum Doktor der Philosophie zu ernennen. Wären die Fratellini kein Terzett, so hätte sich wahrscheinlich schon eine Universität bereit gefunden, einen von ihnen als Philosophen auszuzeichnen. Es ist von dem Verfasser jenes Buches ganz richtig bemerkt worden, daß diese Clowns in den Zirkus, in die Arena gehören, und daß die Bühne eines Varietés eigentlich zu eng ist für sie.

Aber trotz alledem: Wir wollen sie immer wieder sehen, Francois, den Hanswurst im Bajazetkostüm mit dem weichen Nechtgesicht und den klugen Augen, Albert, den Verwandlungswitzbold, den ewigen Perückenwechsler, den Trompeter, der Stein und Bein erweichen läßt, endlich aber Paul, den Wirklichkeitsnähesten. Dieser Paul hat einen sehr jovialen Bauch, einen wunderbar gebügelter Zylinder und ein feines, breites Gesicht. Ich könnte mir diesen Paul ganz ausgezeichnet auf der Bühne als Dorfbargeordnetener ein Ludwig Thoma'schen Komödie vorstellen. Er, das bürgerliche Leben, gewissermaßen der Mann vor der Straße, zwischen den amerikanischen Groteskenmächtigkeiten Alberts und der melancholisch überlegenen Intelligenz des Arena-Hanswurfts Francois schaffte überhaupt erst jene drohenden Komödien, die nach Stegreif ausfallen und in Wirklichkeit eine genau einstudierte, eine seit Jahre wiederholte Nummer sind. Es gibt eine Masse Leute in Berlin, die schon gesehen haben, wie Pauls Hut zu brennen anfängt und wie die zwei anderen Brüder als Feuerwehrleute erscheinen, um diesen einfach nicht zu bändigenden Brand zu löschen. Es gibt Besucher, die schon schmunzelnd darauf warten, daß Francois das Bein in Alberts Schödel schlägt und eine fürchterlich blutrote, ballonartige Beule entsteht. Es gibt auch Kritiker, die sich erinnern,

daß die Fratellinis Clownspässe bringen, die geradezu zur historischen Tradition der Manege gehören, aber selbst diese gebildeten Zirkusprofessoren werden immer wieder von der, paradox gesagt, größten Unbeholfenheit der Fratellinis erfaßt. Ich selbst habe ihnen mit eigenartigen Gefühlen vor ihnen gesehen, habe meinen Jim und meinen Pipin wieder in ihnen erkannt und habe mit Bedauern vernommen, daß diese so reichen Clowns sich angeblich in das Privatleben zurückziehen wollen.

Außer in der Scala haben die Fratellinis auch im Gesängnis von Ploëensee gastiert. Man weiß, daß diese drei Clowns am liebsten vor den Stiefkindern des Lebens spielen, vor Waisenkindern und vor Gefangenen. Es ist ja nichts Schöner, als das Lachen von Menschen einzubeißen, die Unglück, eigenes Verhängnis oder Fluch des Schicksals in ihrer Freiheit einengte und auf eine kürzere oder längere Zeit von der Außenwelt, von dem eigenen Willen abhob. Die Fratellinis haben für dieses Gastspiel im Gefängnis auch im Rundfunk gesprochen; es ist ihnen selbstverständlich nicht gegeben, das gut in Worten auszudrücken, was sie in Wirklichkeit dabei bewegt hat. Es genügt auch nicht, wenn festgestellt wird, daß diese Gefangenen sich langsam erst wieder an das eigene Lachen gewöhnen mußten und daß sie vor allem ihre Bedrängnis in frenetischem Klatschen auslösten, als sei ihnen darum zu tun, wenigstens in einer Meinungsäußerung endlich wieder einmal Herr über sich selbst zu sein.

Vom Württembergischen Landes-Theater in Stuttgart. Die Spielzeit 1929/30 des Württ. Landestheaters beginnt im Schauspiel am Sonntag den 1. September mit der Uraufführung von Paul Franks Lustspiel „Grand-Hotel“, in der Oper am Samstag den 7. September mit der Neueinstudierung von Verdi's „Aida“. — Generalintendant Rehm hat für die kommende Spielzeit außer „Grand-Hotel“ noch folgende Werke zur Uraufführung erworben: Ernst Hilauer: „Luther und Thomas Münzer“, Ferdinand Lion: „Komödien in Europa“, Wilhelm Speyer: „Jugendwie geht alles“, Verhandlungen über Uraufführungen neuer Werke, deren Titel zum Teil noch nicht feststehen, schweben mit Wolfgang Goetz, Jenko von Kraft, Robert Neumann, Eduard Reinacher, Walter Erich Schäfer (Stuttgart), Carl Judmayer und Arnold Zweig. Als Uraufführungen sind in Aussicht genommen: Ernst Barlach: „Der arme Dieter“, Arnold Bronnen: „Michael Kohlfas“, Goethe „Werder“, „Faust“, Grabbe: „Napoleon“, Gerhart Hauptmann: „Spur“, Georg Kaiser: „Hellebore“, Friedrich Schiller: „Jan der Wunderbare“, Frederik Vondane: „Sind wir das nicht alle?“, Franz Molnar: „Eins — zwei — drei“ (Gastspiel Ballenberg), Bernard Shaw: „Der Kaiser von Amerika“, R. C. Scherriff: „Die andere Seite“, Carl Judmayer: „Schinderhannes“. — Für die Oper sind zur Uraufführung erworben: Verdi: „Die sizilianische Vesper“, und Anton Dvorak: „Rusalka“. Zur Uraufführung sind vorläufig vorgesehen: Flotow: „Fatme“ und „Witwe Grapin“, Wolf-Ferrari: „Der Schmutz der Madonna“ (eventuell „Ely“), aus dem Schaffen der Jüngsten: Alban Berg: „Wozzeck“ oder „Max Brand“, „Majshnik Hopkins“.

Dichter auf Platten.

Von Dr. Fritz Adolf Hünich.

Wie man hört, werden wir in allernächster Zeit Grammophonplatten bekommen, die von unseren besten Autoren besprochen sind. Wohl uns, wenn sie alle so gut sprechen können wie G. B. Schaw, den man bereits seit einiger Zeit auf zwei doppelseitig besprochenen Platten genießen kann.

Uebrigens ist der Gedanke, Dichter für den Sprechapparat zu gewinnen, keineswegs neu, so alt vielmehr wie die ganze phonographische Technik. Ein hübsches Dokument zum Thema „Dichter und Trichter“ sind die Briefe Deller von Kiliencron's. Bereits am 29. Februar 1896, also vor mehr als 30 Jahren, schreibt er an seine Verleger, Schuster & Köfner, in Berlin: „Meine Herren, eben bin ich „unsterblich“ geworden. Bitte nicht an totale Uebergeschnapptheit und Größenwahn zu denken. Aber — tutete eben in den Trichter eines Phonographen, der öffentlich vorgeführt wird: „Die Musik kommt!“ und „Auf der Kasse“ und „In einer Winternacht“. Was sagen Sie dazu? War je solch eine Reklame für einen deutschen Dichter?“

Kostet Stück für Stück zehn Pfennig. Hr. L. Und zu Beginn des nächsten Jahres schreibt er an Jakob Loewenberg:

Lieber Doktore, Morgen, Dienstag, erlaube ich mir, zirka 11 Uhr zu Ihnen zu kommen. Sie müssen dann mit mir zum Phonographen neben Streits Hotel, um im Kasation „Die Musik kommt“ und „Auf der Kasse“ (gesprochen vom Verfasser) zu hören. Wenn das keine Reklame ist, nun, dann weiß ich nicht, was besser ist. Also bis morgen, Sie viel zu glütiges Herz, etwa 11 Uhr, damit wir dann von der Waise die köstlich, köstlich klingende Stimme — es ist zum Wälzen lächerlich — hören Ihres ergebensten deutschen Dichters Kiliencron.

Man spürt deutlich, trotz aller Wischerei, wie viel Vergnügen die Sache dem Dichter machte, und erinnert sich übrigens bei seinen Worten (Trichter, Waise) jenes frühen Stadiums der phonographischen Künste, der ja damals Tonwalzen statt Platten dienten. Daß nicht jeder Autor so bereitwillig sich „aufnehmen“ ließ, zeigt ein Brief Leo Tolstois vom Oktober 1903. Der Kunst- und Musikkritiker W. W. Stajow, alter Freund der Familie Tolstois, hatte die Absicht, Tolstois Gestalt und Stimme durch kinematographische, bezw. phonographische Aufnahmen zu verewigen, der Grafin Tolstois mitgeteilt. Und nun schreibt Tolstois an ihn: „Soeben las ich Ihren Brief an Sophie Andrejewna (sie ist in Moskau) und war entsetzt. Um unserer Freundschaft willen geben Sie diese Sache auf und verzichten Sie mich mit diesen Phonographen und Kinematographen. Mir ist das fürchterlich unangenehm, und ich weigere mich entschieden zur Aufnahme zu sitzen und in den Apparat zu sprechen. Wenn ich Sie durch diese Absage dazu zwingen, ein gegebenes Versprechen zurückzunehmen, verüben Sie es mir bitte nicht, aber verzichten Sie mich!“

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 27. August 1929.

Badischer Heimattag 1930.

Gelegentlich einer Besprechung über die Karlsruher Herbsttage 1929 machte Herr Verkehrsleiter Lacher Mitteilungen über den geplanten Badener Tag im Jahre 1930. Dieser Weltkongress der Badener, der für den 4., 5. und 6. Juni in Karlsruhe vorgelesen ist, wird zweifellos die bedeutendste Veranstaltung der letzten Jahre in der badischen Landeshauptstadt sein. Die Vorbereitung durch den Karlsruher Verkehrsverein sind schon lange im Gange. Es ist sehr interessant zu hören, daß draußen in der Welt über hundert Badener Vereine existieren, davon etwa 50 in Deutschland, in Amerika 46 Badener Vereine und in der Schweiz 16 Vereine. Die in ganz Deutschland bestehenden Badener Vereine haben jetzt schon ihre Teilnahme zu diesem Badischen Heimattag zugesagt. Während des Badener Tages ist eine Zusammenkunft der alten Herren der Universitäten Freiburg und Heidelberg, sowie der Technischen Hochschule in Karlsruhe in Aussicht genommen. Für diese Zusammenkunft kommen etwa 139 Korporationen in Frage. In Amerika werden von den Badischen Heimattag jetzt schon von den Badener Vereinen Vorbereitungen getroffen, die auf eine große Teilnahme von jenseits des Ozeans schließen läßt.

Ein tödlicher Verkehrsunfall. Am Montag nachmittag gegen 4 Uhr fuhr ein Lastkraftwagen in nördlicher Richtung durch die Karlsruher Straße. Er wollte in die Amalienstraße im weiten Bogen nach links einbiegen, nahm den Bogen jedoch derart weit, daß er auf den nördlichen Gehweg der Amalienstraße geriet. Hier wurde die etwa 70 Jahre alte Wittl. Geh. Rat Witwe Erzellenz Seuberi von dem Lastkraftwagen erfasst und auf die Straße geschleudert. Der Kraftfahrer konnte, wie der Polizeibericht meldet, sein Fahrzeug anscheinend nicht schnell genug zum Stehen bringen und überfuhr nun noch mal die auf der Straße liegende Frau. Sie wurde mit lebensgefährlichen Verletzungen in das Krankenhaus eingeliefert. Die Verletzungen hatten einen Unterschenkelbruch, Kopfquetschungen und einen starken Bluterguß erlitten. Den schwereren Verletzungen ist Erzellenz Seuberi um 6 Uhr abends erlegen. Der Kraftfahrer wurde festgenommen, das Fahrzeug beschlagnahmt.

Von einem Motorradfahrer angefahren. Auf der Insel Kapfenwörth wurde ein Architekt von hier am Montag nachmittag von einem Motorradfahrer angefahren. Er erlitt einen Knöchelbruch.

Sommer-Operette. Stadt. Konzertband. Trotz des großen Erfolges kann „Rimes in Redaracmünd“ von Rudolf Veraf nur noch Dienstag und Mittwoch gegeben werden, da die Direktion die Vorstellungen einzugangsweise im Donnerstag und Freitag 2 Volksoperetten zu ermäßigtem Preis von „Ranemarie“ mit Maria Brad in der Titelrolle zu veranstalten. Samstag dürfte die Theater-Saison wohl ihren Höhepunkt erreichen. Robert Dutt, der berühmte Wagner-Sänger, ein gebürtiger Karlsruher, wurde von der Direktion für ein kurzzeitiges Gastspiel in „Madame Pompadour“ verpflichtet. Das Karlsruher Publikum, das Kammerläufer Dutt noch unter Reichs Stab mit genua gehört hat, wird auch diesmal nicht veräumen ihn in diesem Meisterwerk Voo Halls zu bewundern. Es dürfte sich daher sehr empfehlen die Karten für die Samstag-Preiere baldigt zu beorgen. Deshalb ist der Verkauf für Samstag bereits jetzt eröffnet.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.
Todesfälle. 26. August: Maria Magdalena Weinländerin, Witwe, v. Sudowia, 60 Jahre alt, Ernst Josef Wöhler, 16 Stunden alt.
 27. August: Ernst Kaufmann, Wilhelm Keller, Hermann Schloffer, 51 Jahre alt, Karl Peter, Hermann, Finanzobersekretär, 48 Jahre alt, Thomas Reiber, Hermann, Werkzeugaufseher, 37 Jahre alt.

Karlsruhe - Los Angeles.

Wie man in Karlsruhe die Zeppelin-Landung in 8000 Kilometer Entfernung miterlebte. Die Kurzwellenübertragung aus Amerika.

Wir leben im Zeitalter der Technik, in dem das Unmögliche möglich gemacht wird. Das zeigt die Rundfunkübertragung der Landung des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ in Los Angeles, die nach mitteleuropäischer Zeit am Montag mittag stattfand. Noch nie zuvor hat man eine Übertragung aus so weiter Ferne, nämlich auf rund 8000 Kilometer, erlebt. Die Übertragung erfolgte durch die nationale Rundfunkgesellschaft der Vereinigten Staaten von dem Sender Los Angeles aus, zunächst über eine Strecke von etwa 4000 Kilometer über das amerikanische Festland hinweg auf den Großen See bei New York und von hier über den Atlantischen Ozean auf den Kurzwellenender des Süddeutschen Rundfunks in Schloß Solitude bei Stuttgart, von wo aus die Weiterleitung auf einen großen Teil der deutschen Rundfunksender vorgenommen wurde.

Während man in Karlsruhe um die elfte Vormittagsstunde erwartungsvoll am Lautsprecher saß, kündete der Sprecher in Schloß Solitude die Übertragung der bevorstehenden Landung des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ an. Ganz Amerika dürfte wohl in der Nacht vom Sonntag auf Montag am Radio gesehen haben, denn nicht weniger als 68 Sender übertrugen die Ankunft des „Graf Zeppelin“ in Los Angeles. Um halb 12 Uhr teilte Stuttgart mit, daß jetzt direkt auf Los Angeles umgeschaltet werde. Kurz darauf hörte man den amerikanischen Sprecher in Los Angeles, die neuesten Zeppelinmeldungen durchgehen. Man glaubte nicht durch Meere und Länder getrennt zu sein, sondern hätte die Empfindung, es gebe jemand aus Berlin einen telefonischen Bericht. Man hörte um die Mittagsstunde ab 3 Uhr morgens amerit. Zeit ein Stimmungsbild vom Flugfeld in Los Angeles, auf dem Tausende und Abertausende auf die Ankunft des Luftschiffes warteten. Vom Flugfeld in Los Angeles wurde dann wieder auf den Sendern in der Stadt selbst umgeschaltet, die in den Pausen Tonmusik übermittelten, die ebenso wie alle Mitteilungen des amerikanischen Sprechers klar und deutlich zu hören war. Zwischen durch wurde dann wieder auf das Flugfeld umgeschaltet, auf dem man den Lärm der Menge und das Propellergeräusch der in der Luft befindlichen Fahrzeuge vernahm. Der amerikanische Sprecher erzählte kurz die Geschichte dieses Weltfluges und teilte mit, daß „Graf Zeppelin“ bis zum Morgenrauschen über Kalifornien kreuzt und mit Anbruch des Tages landen würde. Kurz nach 12 Uhr mitteleuropäischer Zeit kam aus Los Angeles die Nachricht, daß sich das Luftschiff auf dem Rückweg nach Los Angeles befindet.

Um 1 Uhr mittags erhielt der Hörer in Karlsruhe vom dem Sprecher in Los Angeles noch einmal ein ausführliches Stimmungsbild über das Leben und Treiben auf dem Flugplatz, auf dem die Scheinwerfer das ganze Flugfeld und den Himmel beleuchteten, um ein Herannahen des Luftschiffes zu bemerken. In der Zwischenzeit spielte wieder die Kapelle im Senderaum in Los Angeles Tanzmusik bis gegen 2 Uhr mitteleuropäische Zeit, also 5 Uhr morgens amerikanische Zeit im Lautsprecher, auf die etwa 8000 Kilometer Entfernung ganz klar und deutlich das singende Propellergeräusch der Zeppelinmotoren zu hören war. Gleichzeitig vernahm man das Tuten von Tausenden und Abertausenden von Autohupen und Fabriksternen, ein Zeichen, daß das Luftschiff inzwischen dem Fluglande erschienen war und zur Landung schritt.

Bald nach der Landung konnte man dann in Karlsruhe die Passagiere über ihr Fahrerlebnis mit „Graf Zeppelin“ persönlich berichten hören. Es sprach zunächst die einzige Dame an Bord des Luftschiffes Lady Drummond in englisch, anschließend der deutsche Journalist Max Geisenhögner, der im Namen der deutschen Zeitungen u. ihrer Millionen Leser den taliforn. Frauen in deutscher Sprache den Gruß entbot und gleichzeitig auch einen Gruß an die deutschen Frauen über den Ozean nach Deutschland gab. Ein japanischer Oberst als Vertreter des Mikado, gab in japanischer Sprache eine begeisterte Schilderung der Fahrt und die beiden Amerikaner Commander Richardson und Rosendahl berichteten in englischer Sprache über ihre unergreiflichen Erlebnisse auf der Fahrt von Friedrichshafen nach Tokio und über den Stillen Ozean nach Los Angeles.

Diese Berichte der Passagiere, die ausgezeichnet in Karlsruhe gehört wurden, als würden sie nicht in Los Angeles, sondern in der Karlsruher Festhalle gesprochen werden, bildeten einen Höhepunkt der Rundfunkübertragung der Ankunft des Luftschiffes in Los Angeles, die deutlich erkennen läßt, welche gewaltigen Fortschritte wir auf dem Gebiete des Rundfunkwesens gemacht haben. Für die Karlsruher Rundfunkhörer war diese Übertragung zweifellos ein Erlebnis.

Voranzeigen der Veranstalter.

Mittwoch-Konzerte im Stadtpark. Gutes Wetter vorausgesetzt, finden am Mittwoch, den 28. d. M., im Stadtpark zwei Konzerte statt und zwar das eine von 16-18 Uhr und das andere von 20-22 Uhr. Beide Konzerte werden von der neuwöchentlichen unter Leitung des Herrn Musikdirektors G. Argano angeführt werden.

1. Gastspiel des Niederländers Elmer Swalos im Isore-Gabaretti-Moland. Mit einem anspruchsvollen Programm wartet anlässlich unserer Karlsruher Kleinfestspiele, das Cabaretti-Moland, auf. An der Spitze steht Elmer Swalos, Deutschlands höchster Regensänger. Man zu hören, ist ein Wunsch, den sich niemand entgehen lassen sollte, denn es ist eine höchst lebhafte Darbietung. Auch der übrige Teil des Programms mit Hans Glöck als hervortretender Komiker und Anlaager, Ernst Sodina, der erstklassigen Solistentänzerin, Vivia Niemstra, einer Sängerin mit geschulter Stimme und Lu-Bo und Prabu, einem arabischen variabilen Duett von erstklassiger Komik, ist ausgezeichnet. Dieses Programm wird nur noch bis 31. August 1929 gespielt.

Filmschau.

Residenz-Vorstellungen (Waldfraße). Das neue Programm bietet als Hauptnummer: „Die Dame hinter Borhana“, ein außerordentlich schöner Ausstattungsstück, der allein schon durch den selten schon gewählten, landschaftlichen Rahmen, sehr wertvoll ist, und dem auch der Humor nicht fehlt. Hauptattraktion ist der hübsche, sympathische Ben-Gur-Darsteller Roman Novozaro, der in der Rolle eines eleganten Weltmannes, als moderner Calanova, erstrahlt. Auch die andern

Darsteller, bekannte Filmkünstler, geben unter ausgerechneter Regie ihr Bestes Können. — Als zweiter Film läuft: „In den Händen der Polizei“, ein amerikanischer Kriminalfilm mit stark ethischem Einschlag. In der Hauptrolle von Chanen, der Meister der launigen Masken, der in starken Zügen jede seiner Gestalten zum Charakterformt. Marceline Day und Betty Compton schaffen, verblüffendartig reizvoll, den weiblichen Gegenpart. — Hieran der hochinteressante Kulturfilm: „Im Osten und im Westen der Vereinigten Staaten“, fesselnde Städte, Prarie und Urwaldsbilder. Der Mittelpunkt von der Fahrt des „Graf Zeppelin“ zeigt Bilder von der Fahrt Friedrichshafen-Tokio, sowie Entree und Beitere vom Leben und Treiben an Bord.

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte Karlsruhe.

Allgemeine Witterungsübersicht. Das heitere Wetter an der Ostküste des mitteleuropäischen Hochs brachte gestern in der Gegend Höchsttemperaturn von 25 Grad. Im Laufe der vergangenen Nacht gelangten wir in den kalten Nordstrom, den die sehr fröhliche skandinavische Antlone über Skandinavien, der Ostsee und Deutschland unterhält. Über England liegt eine Windstille, welche deren das Strömungssystem einer neuen atlantischen Depression berührt. Das zwischen den beiden Systemen durch die kalte Luft aufsteigende feuch über Holland und Belgien liegende Hoch wird heute noch zu Aufbesserung führen. Nach seinem Abzug wird morgen die Südströmung der anrückenden Depression weiterhin heiteres und wieder wärmeres Wetter bringen.
 Wetterausblick für Dienstag, den 27. August: Meist heiter und trocken. Tagüber warm bei südlichen Winden.

Länder- und Städtewappen aller Erdteile in Gold- und Silberdruck: Die FREUDE des KURMARK-RAUCHERS.

Ein alt Gebot der Zünfte war:
„Bürgerschaft leisten“
 für ein sauber und ordentlich Werk.
 Dem zum Meister bestellten Manne
 ward solches Recht zu bürgen
 in feierlicher Zeremonie beurkundet,
 verbrieft und versiegelt.

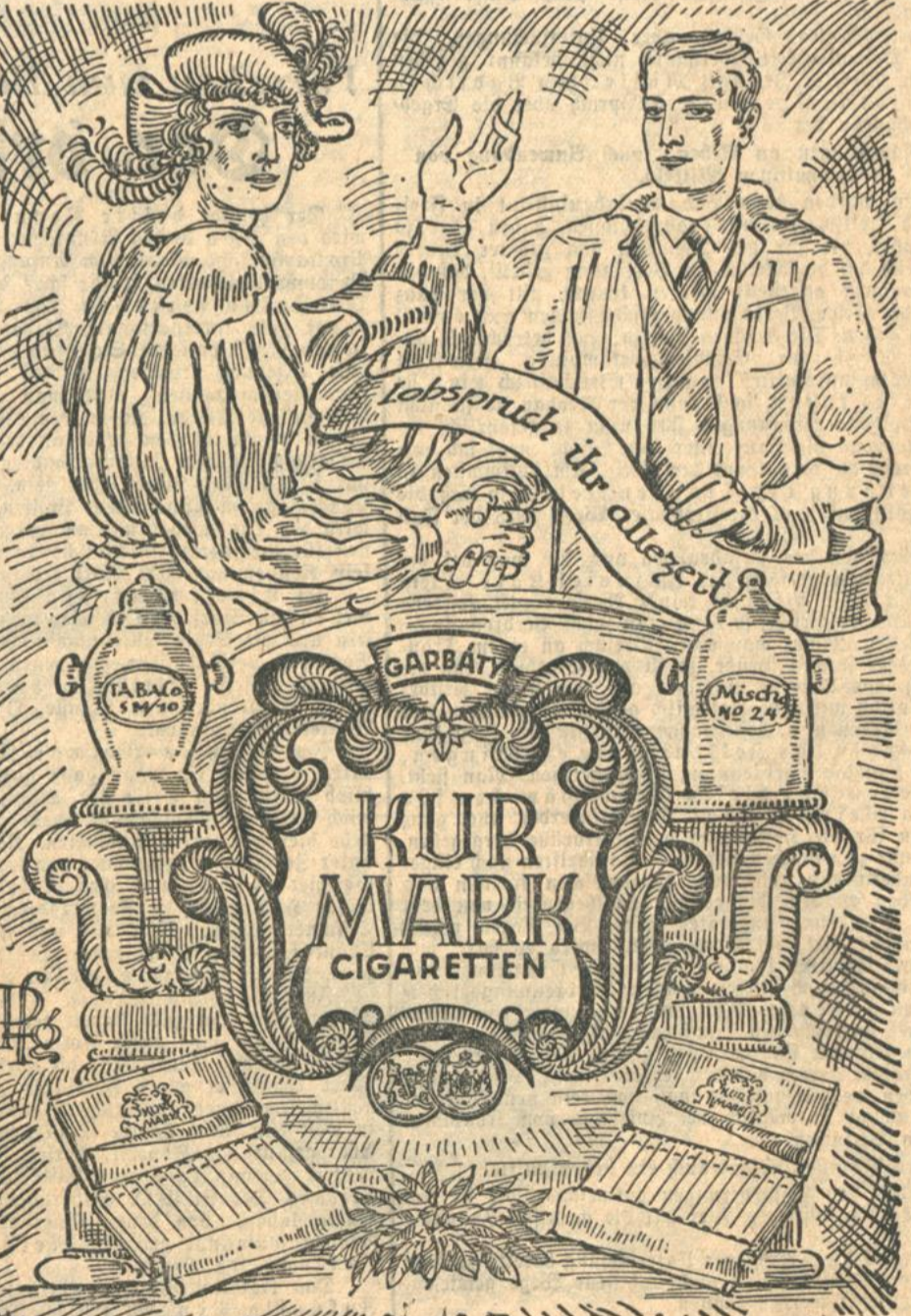
Die Bürgerschaft unserer guten Arbeit
 und ihrer Tradition ist
 das Wappenschild,
 an dem jedermann erkennt

KURMARK

SPEZIAL-MAZEDONEN-MISCHUNG

die Cigarette
der neuen
Epoche!

Lobspruch ihr allezeit!



Als Repräsentationspackung für Geschenke und Feste, den Rauch- und Schreibtisch fordern Sie KURMARK-PRIVATPACKUNG (ohne Preiszuschlag)

Der 35. Deutsche Weinbaukongress in Offenburg:

Praktische Weinbau-Wissenschaft.

Der Nachweis von Weinfälschungen. — Nachteilige Folgen der Schädlingsbekämpfung. — Abschluß der Kongressitzungen.

Von unserem Sonder-Berichterstatter.

Offenburg, 26. August.

Kongressitzungen können eine schöne und eine langweilige Sache sein. Es kommt nicht nur auf die Redner an, sondern auch darauf, wie man als Zuhörer, als Teilnehmer eingestellt ist...

Die chemische Wissenschaft hatte nach Mitteln zu suchen, den Obstwein im Traubenwein festzustellen. Eine sehr einfache Aufgabe, wie es scheint. Wie es scheint. In Wirklichkeit eine Aufgabe, an der sich viele zwecks verbissen in älterer und in neuerer Zeit...

Wenn in der Sonntagsitzung des Kongresses von der Konkurrenz von Frucht-Weinen gesprochen wurde, so wissen wir jetzt, daß wir ein Mittel haben, auch den raffiniertesten und durch ein Zungenprobe manchmal schwer feststellbaren Fälschungen auf die Spur zu kommen.

Darüber sprach in recht klarer Weise Prof. Dr. von der Heide in Geisenheim.

Ein ebenso interessantes Gebiet, aber Untersuchungen, die bis jetzt in der Defensivität überhaupt nicht bekannt gegeben wurden, behandelte Direktor Dr. Karl Müller vom Badischen Weinbauinstitut in Freiburg. Er sprach über die Ergebnisse der Untersuchungen der Verbrennungsercheinungen an Reben, nach Anwendung von arsenhaltigen Mitteln.

Die Untersuchungen wurden beim Bad. Weinbauinstitut in Freiburg gemacht, sind freilich noch nicht abgeschlossen, haben aber zu Feststellungen geführt, die für den Weinbau von größter Bedeutung sind. Das Reich hat die Mittel zur Verfügung gestellt, daß ein Phytopathologe in Freiburg angestellt werden konnte...

Dr. Müller ging von den Erfahrungen aus, die man bei der Herstellung der Kalbfäule gemacht hat. Ist zuviel Kalt — kein Gedalt, der sich für diese Arbeit in keiner Weise eignet, sondern nur Grubentalk — in der Brühe, so kann man leicht Verbrennungsercheinungen feststellen. Macht man einen Versuch an einem Traubenblättchen mit einer solchen Brühe, so ist das Ergebnis, daß die Kutikula, d. h. das äußerste Häutchen auf dem Blatt zerstört wird...

im Badischen Weinbauinstitut auch ein neues Mittel gefunden worden, das den Anforderungen entspricht. Doch ist das ja nicht die Aufgabe der Institute. Hier hat die chemische Industrie ihr Arbeitsfeld.

Wie man sieht, hat die Freiburger Untersuchung bereits zu sehr wichtigen Feststellungen geführt und auch auf neue Wege gewiesen, wo die Schäden abgeklärt werden können.

Der Außenstehende erkennt aber daraus, wie kompliziert heute die Wissenschaft vom Weinbau geworden ist. Es

sind schon sehr umfassende Kenntnisse der Chemie nötig, aber auch der Biologie. Das ist nur ein ganz kleiner Ausschnitt aus den Spezialfragen des Weinbaues, von denen die große Defensivität keine Kenntnis hat.

Das dritte Referat war allgemein wirtschaftlicher Natur. Es behandelte die Weingewinnung in ihrer praktischen Arbeit.

Eine Unglücksnacht.

Zwei Großbrände. — Zwei Motorradzusammenstöße.

K. Waldshut, 26. Aug. (Eigener Drahtbericht.) In Döbeln brannten die zwei Häuser des Rehaldenhofes, der dem Landwirt Schwarzwälder gehört, vollständig nieder. Die Bewohner konnten nur das nackte Leben retten. Das Vieh konnte in Sicherheit gebracht werden, der Gebäudeschaden beträgt 40 000 Mark, der Fahrzeugschaden ist außerordentlich hoch.

Ungefähr um die gleiche Zeit wurde in Oberwyl das Anwesen des Reinradeder, ein großes mit Stroh bedecktes Anwesen, ein Opfer der Flammen. Auch hier konnte nur das Vieh gerettet werden. Da sich die Bewohner zur Zeit des Brandes auf einem Fest in der Nähe der Ortschaft befanden, mußten sie erst herbeigeholt werden. Der Gebäudeschaden beträgt 19 000 Mark.

Als der Landwirt Josef Hofmann mit seinem Motorrad zur Brandstätte in Oberwyl fahren wollte, stieß er mit einem anderen Motorrad unweit der Brandstätte zusammen. Beide Fahrer wurden schwer verletzt in das Krankenhaus Waldshut eingeliefert.

Ein weiterer schwerer Zusammenstoß zweier Kraftfahrzeuge ereignete sich heute früh 7 Uhr in der Schaffhauser Vorstadt, in Tiengen, bei der Kriesgrube Güthler. Von Tiengen gingen einige Fußgänger zu ihrer Arbeitsstelle. An ihnen vorbei fuhr ein Radfahrer. In gleicher Richtung mit ihnen fuhr auf seinem Kraftrad Emil Mühlhaupt von Etilton, der die Radfahrer überholen wollte. In diesem Augenblick kam von Stühlingen her mit seinem Motorrad Gottfried Kelzer, der in die Kriesgrube fuhr. Mit ziemlicher Geschwindigkeit fuhr er auf dem Kraftrad aufeinander und kamen zum Sturz, wobei die beiden Fahrer und ihre Soziusfahrer schwere Verletzungen und mehrere schwierige Brüche erlitten.

Wahlberg, Amt Lahr, 26. Aug. (Autounfall in der Kurve.) Am Morgen nach Wahlberg, unweit Rippenheim, plötzl. um gegen 6 Uhr beim Nehmen einer Kurve beide rechtsseitigen Reifen eines Kraftwagens aus Walser bei Emmendingen. Das mit fünf Personen besetzte Fahrzeug überfiel sich und stürzte die Böschung hinab in den Straßengraben. Die Insassen wurden zum Teil schwer verletzt.

Defonomierat Bed. Friedelsheim hob besonders hervor, daß die Weingewinnung durch ihre scharf überwachte Weinfäule, durch ihre gut organisierte Keller- und Kellereiarbeit mit ihren wohlgepflegten, gelunden, reiflichen Weinen sich beim reellen Weingehandel, gleich wie auch beim weintrinkenden Publikum Achtung und Vertrauen erworben haben.

Im Anschluß daran nahm noch einmal der Präsident des Internationalen Weinamts, Barth-Paris, das Wort, um einige Zahlen aus dem französischen Weingewinnungsbericht zu nennen, die eine ungeheure Entwicklung gerade in den letzten Jahren erkennen lassen. Der französische Staat gibt diesen Genossenschaften Kredite auf 10 und mehr Jahre bei 2 Prozent Verzinsung. Herr Barth sprach aber auch davon, wie einzelne Länder ihren Weinen, die exportiert werden, volle Preisfreiheit geben, wodurch natürlich der Vollschuß wieder praktisch ohne Bedeutung werde. Da müsse international gearbeitet werden. In jedem Lande solle zunächst eigener Wein getrunken werden. Diese Ausführungen wurden mit großem Beifall aufgenommen.

Damit konnte die zweite öffentliche Kongress-Sitzung geschlossen werden.

Serzschlag im Auto.

Steinen i. W., 26. Aug. Am gestrigen Sonntag erlitt der Kaufmann Wilhelm Reinfried auf einer Autofahrt in der Nähe der Wieberbrücke Steinen am Steuer ein Herzschlag. Obwohl es ihm noch gelang, den Wagen sofort abzustellen, rann er gegen einen Baum, wo er mit dem bereits verstorbenen Besitzer stehen blieb.

Beuthausen bei Etlingen, 26. Aug. (Auf einen Handfarrn aufgefahren.) Der verheiratete Plattenleger R. H. n. b. er von hier zog am Samstag abend einen Handfarrn hinter sich her, auf welchem am Bahnübergang der Etlingerstraße ein aus Karlsruhe kommendes Auto auffuhr. Durch den Anprall wurde Rühberger von dem Handfarrn so schwer getroffen, daß er am Rücken eine starke Verletzung davontrug. Das Auto soll von einem entgegenkommenden Kraftwagen gebremst worden sein.

Steinmauern, 24. August. (Motorrad-Unfall.) Beim Ueberholen eines Handwagens kam das Motorrad des H. Kleinbus von Eshesheim auf der Straße von Steinmauern nach Eshesheim ins Schleudern und rann auf die Böschung. Mit schweren Kopfwunden mußte sich der Fahrer in ärztliche Behandlung geben. Der Soziusfahrer blieb unverletzt.

Gemmingen, 26. August. (Unfall in der Kurve.) Ein von Steinhilber kommender Motorradfahrer konnte in einer Kurve sein Rad nicht mehr genug zum Ausweichen zur Seite steuern, erlitt auf der Straße gebend Gust. Moninger ein Verletzung an Kopf und Fuß. Die Schuld an dem Unfall dürfte das rasche Tempo des Motorradfahrers sein.

Friesenheim (A. Lahr), 24. Aug. (Erfolg.) Infolge einer nicht alltäglichen Ursache starb unerwartet schnell im Alter von 40 Jahren der weitbekannte Metzger und Viehhändler Wilh. Ganshirt. Auf seinem Heimwege von Lahr hatte er in Schütteln ein Rind mit, das ihm unterwegs einen Stoß an den Hals beibrachte, wodurch, wie die Sektion ergab, innere Schwellungen eintraten, die den schnellen Tod veranlaßten. Beim Eintreffen des Arztes war dieser schon eingetreten. Der Verstorbene war ein braver und tätiger Mann.

Nordach, 26. Aug. (Schwerer Unfall.) Ein schwerer Unfall ereignete sich heute abend gegen acht Uhr in dem zu Nordach gehörigen Zinten Lindach. Der ledige Schmied Karl Lehmann aus Unterhammersbach wollte aufsehnend noch zur Nordacher Allee fahren. Mit seinem Motorrad fuhr er in der sehr unübersichtlichen Kurve bei der Sägemühle Krehenbacher mit einem Haselbacher Kraftwagen zusammen. Der Zusammenstoß war so heftig, daß dem Motorradfahrer der eine Fuß abgeschlagen wurde. Hilfe war bald zur Stelle und der Verunglückte wurde mit dem Sanitätsauto ins Zeller Krankenhaus überführt. Der Soziusfahrer kam mit leichten Verletzungen davon. Das Motorrad wurde schwer beschädigt. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

Vorschau zum Baden-Badener Rennen:

Der dritte Sfezheimer Renntag.

Der heutige dritte Renntag auf der Sfezheimer Bahn wird den ersten beiden Renntagen in keiner Weise nachstehen. Das Programm läßt wieder von Anfang bis Ende hochinteressante Entscheidungen erwarten, wofür schon die Stärke der Felder garantieren. Das Zukunftsrennen, das wertvollste Rennen des Tages, bringt gute internationale Klasse auf die Bahn. Auch das mit 10 000 Mark dotierte Sachsen-Weimar-Rennen hat eine gute Besetzung erhalten, in den übrigen Rennen, darunter das Favoriten-Jagdrennen, wird man alle Klassen von Pferden sehen.

Im Rinclem-Rennen (1000 Mark — 6000 Mtr.) kommt es viel an den Start an. Da wird wohl die Erwählte des Gestüt Weils sein und die Stute sollte auch nicht leicht einen Bewieger finden. Winkelfried verfügt über die besten Empfehlungen. Winkelfried hat wiederholt seine Schnelligkeit bewiesen. Somit nennen wir noch Astri, Fernländer und Lykaste. Da sollte gegen Boniburg und Winkelfried gewinnen.

Im Sachsen-Weimar-Rennen (10 000 M. — 2100 Mtr.) kommen ein paar ganz gute Pferde zusammen. Grenadier blieb zuletzt dem Preis der Stadt Baden-Baden fern und wurde frisch gehalten für diese wertvolle Prüfung. Der Wallenstein-Sohn steht hier vor guten Aussichten. Rebell lief im Fürstentumrennen unter Jochmisch ausgezeichnet und kann nach seinem Laufen am Freitag hier ebenfalls eine Chance haben. Sehr für sich einzunehmen wissen Sektor, der im Fremersberg-Ausgleich Bierter zu Palmieri, Träumer und Palastin war, und Auitus. Letzterer muß mit großen Chancen an den Start gehen. Stalbe hat in letzter Zeit wenig gezeigt. Wir nennen Grenadier vor Auitus und Rebell.

Im Dos-Ausgleich (8000 Mtr. — 1800 Mtr.) müßte Meisterpolier, der gute Arbeit verrichtet hat, gewinnen können. Der Hengst ist in ganz guter Form. Man kann ihn nicht nach seiner letzten Leistung beurteilen, die nicht allzu berühmt ist. In Hannover konnte er gegen Feldjäger gewinnen. Für Feuerprobe, die am zweiten Tage überraschend gewann, sollte der Weg ein wenig zu weit sein. Auch Stalbe ist in letzter Zeit nicht berühmt gelaufen. Sehr gefällt uns Favorit, Perlekt, Rosenquarz und Palmieri. Der Letztere gewann im großen Stile den Fremersberg-Ausgleich gegen Träumer. Der Stall D. Silberhugel wird Original oder Wallkera laufen lassen, von denen Original das bessere Pferd ist. Das Rennen sollte nur zwischen Meisterpolier, Palmieri und Rosenquarz liegen.

Das traditionelle Hauptereignis des dritten Tages ist das Zukunfts-Rennen (20 000 Mark — 1200 Meter), in dem nur zwei Franzosen den deutschen Pferden gegenüberstehen. Die beiden Zweijährigen-Rennen verleiht die Teilnahme dieser beiden Pferde

ein besonderes Interesse, da der Franzose Falcapapa in seiner Heimat mit zu den besten Zweijährigen zählt. Dagegen hat der zweite Franzose Louis Epis 3 noch nicht viel in Frankreich gezeigt. Von den deutschen Pferden gefällt uns zunächst der Weingerger Ladre am besten. Der Graf Herr-Sohn konnte bei seinem ersten Debut in Hoppegarten gleich seine Maidenchaft ablegen, wobei er u. a. auch Masso d'Arrezzo weit hinter sich ließ. Am Freitag waren beide Pferde wieder im Schwarzwaldb-Rennen zusammen gekommen, aber leider verlor das Rennen an Interesse, da Ladro vor dem Start erkrankte und Masso d'Arrezzo dadurch allein über die Bahn ging. Masso d'Arrezzo hat drei Rennen in seinem Leben bestritten und kam letzten zu einem ganz leichten Erfolge. Allerdings bestritt der Oppenheimische am 18. August in Frankfurt ein Rennen, wo er sich gut zu Anlos hielt, aber doch mit Calcium totes Rennen auf dem zweiten Platz machte. Rhapsodie hat in Hannover gewonnen gegen Tamula, Floret und Morgana, wobei die Stute die beste Pferde leicht hinter sich ließ. Wir glauben einen Sieg von Ladro, der Masso d'Arrezzo und Rhapsodie hatten sollte.

Im Merkur-Rennen (4500 Mark — 1600 Meter) besitzt Träumer sein letztes Engagement. Der Hengst lief in Sfezheim in diesem Jahre jedesmal nach vorn, ohne daß es aber zum Sieg reichte. Velleit reicht es ihm dieses Mal. Von den Deisterreibern werden noch Hotohat und Somali laufen. Der Erstere genießt sehr in der Arbeit. Szin arany und Grapillon haben am Sonntag gewonnen. Beide Pferde stehen hier vor einem neuen Erfolge. Der Stall Sträter ist durch Oberon 2 und Panzer gut vertreten; Malvoli sowie Tramontana werden sich auch gut halten. Tarzan besitzt hier auch eine Rennung, wo der ehemalige Opplisch überreichen könnte. Wir gehen mit Szin arany vor Grapillon und Träumer.

Im Favoriten-Jagdrennen (4500 Mark — 3600 Mtr.) trägt Räther 3 viel Gewicht. Das gegebene Pferd ist Geselle, der am ersten Tage des Meetings eine gute Vorstellung gab. Der Wallach geht hier mit 8 Pfund weniger im Rennen als im Wellgunde-Jagdrennen. Laxy, der am letzten Tage wie der Sieger ausfiel, wird wahrscheinlich hier auch wieder laufen. Hellsponat hat heute reichlich Gewicht zu schleppen, desgleichen der Franzose Guenole. Als Well und Ny Lord 2 werden sich ehrenvoll aus der Affäre ziehen. Geselle trägt unser Vertrauen vor Als Well und Ny Lord 2.

Unsere Vortausagen für den dritten Sfezheimer Renntag sind:

- 1. Rinclem-Rennen: Ota — Boniburg — Winkelfried.
2. Sachsen-Weimar-Rennen: Grenadier — Auitus — Rebell.
3. Dos-Ausgleich: Meisterpolier — Palmieri — Rosenquarz.
4. Zukunfts-Rennen: Ladro — Masso d'Arrezzo — Rhapsodie.
5. Merkur-Rennen: Szin arany — Grapillon — Träumer.
6. Favoriten-Jagdrennen: Geselle — Als Well — Ny Lord 2.

Freitag, den 27. August 1932.

Zeichnungsaufforderung

RM 30 000 000.— 8% Schatzanweisungen der Stadt Frankfurt a. M.

auf Feingoldbasis mit dreijähriger Laufzeit... eingeteilt in Stücke zu RM. 500.—, RM. 1000.—, RM. 5000.— und RM. 10 000.—

Der Stadt Frankfurt a. M. ist die Genehmigung zur Ausgabe von 30 000 000.— 8% auf den Inhaber lautenden, nach 3 Jahren rückzahlbaren Schatzanweisungen auf Feingoldbasis erteilt worden.

ser Schatzanweisungsanleihe gleichrangige Sicherheiten zu bestellen.

Die unterzeichneten Banken und Bankfirmen legen hiermit die obenbezeichneten nominal RM 30 000 000.— 8% Schatzanweisungen der Stadt Frankfurt a. M.

auf Feingoldbasis — mit dreijähriger Laufzeit unter folgenden Bedingungen zur öffentlichen Zeichnung auf:

von 27. August bis 3. September d. J. einschließlich bei den sämtlichen Niederlassungen der unterzeichneten Banken und Bankfirmen während der üblichen Geschäftsstunden entgegenzunehmen.

Der Zeichnungspreis beträgt 96% abzüglich 8% Zinsen auf den Nennwert vom Zahlungstage bis zum 30. September 1932.

Die Zuteilung der Stücke auf Grund der Zeichnungen erfolgt sobald wie möglich nach Ablauf der Zeichnungsfrist.

Die Stücke werden alsbald nach Fertigstellung geliefert werden. Zunächst erhalten die Zeichner von den Zeichnungsstellen ausgeteilte Kassenscheinungen.

Anmeldungen auf bestimmte Abschnitte können nur insoweit berücksichtigt werden, als dies nach dem Ermessen der Zeichnungsstellen mit den Interessen der anderen Zeichner vereinbar ist.

- Im August 1932. Berlin, Frankfurt a. M., Dresden, Düsseldorf, Essen, Hamburg, Karlsruhe, Köln, Mannheim.
Preussische Staatsbank (Seehandlung)
Commerz- und Privat-Bank Aktiengesellschaft
Deutsche Girozentrale - Deutsche Kommunalbank

Offene Stellen

Vertreter gesucht

zum Betrieb eines Monopol-Atzifels - Papierflaschen -
der Kolonialbranche gegen hohe Provision. Zum Reichen Auto in 2000 Mark.

40 Mark

Vertreter gesucht

zum Betrieb eines Monopol-Atzifels - Papierflaschen -
der Kolonialbranche gegen hohe Provision. Zum Reichen Auto in 2000 Mark.

40 Mark

Vertreter gesucht

zum Betrieb eines Monopol-Atzifels - Papierflaschen -
der Kolonialbranche gegen hohe Provision. Zum Reichen Auto in 2000 Mark.

40 Mark

Vertreter gesucht

zum Betrieb eines Monopol-Atzifels - Papierflaschen -
der Kolonialbranche gegen hohe Provision. Zum Reichen Auto in 2000 Mark.

Colonialw., Seifen-, Bürsten-Brand

bei gutem Verdienst für Karlsruhe, Mannheim, Freiburg, Konstanz. Angebote unter Nr. 211. 4751 bef. Rudolf Mosse, Karlsruhe.

General-Vertretung

für eine wirklich gute Sache (Massenartikel) hoher Verdienst, für den Bezirk Karlsruhe zu vergeben. 300 Mark Betriebskapital erforderlich. Anfragen an H. Heubrand, Dorimund, Kirchentorstr. 12 1/2.

Für Holland

bediingt gesucht pers. selbständige (H 2708) Herrich-Köchin bei hohem Lohn. Brief m. Bild, Zeugn. u. Gehaltsanforderung an Frau v. Hunden-Graf, Daa, W. Bodenulkaan 4.

Mädchen

für Küche und Haus für sofort. (15436) H. Grünwald, Hiltl, Hauptstr. 2.

Mädchen

für häusliche Arbeiten in kleine Familie gesucht. (15504) Wartenstr. 32, 2. St.

Jung. Mädchen

vom Lande, das etwas nähen kann, für klein. Haus, sofort gesucht. (15378) Badstr. 39, III.

Mädchen

über 17, tagel. über 18, Ehepartner zur Hilfe im Haushalt gesucht. Näb. u. 24174 in d. B. Presse.

Mädchen

über 17, tagel. über 18, Ehepartner zur Hilfe im Haushalt gesucht. Näb. u. 24174 in d. B. Presse.

La Damen- und Herrenreiser

mit prima Referenzen, auch Dauerstellen, Angebote unter 34184 an die Badische Presse.

Schneider

Weitererwerb sucht Stellung u. w. Ausbildung. Dauerstellung bevorzugt. Ang. u. Nr. H 2770 an die Bad. Presse, Hiltl, Hauptpost.

Licht. Friseurin

sucht Stellung, Angebot unter Nr. 34177 an die Badische Presse.

Küchenmädchen

(Mädchen) fleiß. u. ebrl. sucht f. sof. od. 1. Sept. Stelle in Hotel, Restaurant o. Café. Jahreslohn u. erst. Gehalt. Ang. u. Nr. G 4157 an die Bad. Presse. (15135)

Zu vermieten

Wohnungsbüro Herdt, Kaiserstr. 42, III, vermietet 1 Z., Küche, 30 bis 60 A., 2 Z., 3, 40 bis 70 A., 3, 4, 5 und mehr. (15108)

5 Zimmer-Wohnung

Bad, Manf., Borganen, auf 1. Oktober zu verm. Näb. (H 2509) Moitstr. 15, 2. St.

7 Zimmer-Wohnung

mit Bad und reichlichem Zubehör, Kaffee- u. Tee-Küche, sofort zu vermieten. Angeb. unter Nr. G 15455 an die Badische Presse.

Wohnung von 6 Zimmern

im 2. Stock, mit Etagenbois, Bad, Manf., Kammer u. 2 Bk., in zentr. Lage zu verm. Zu erst. Sofientstr. 30, 1. Stock. (H 1064)

großes Zimmer und Küche

Nähe Kaiserplatz, bef. Anfang in Untermiete an best. alleinst. berufst. Frau. Miete 40 A. im Voraus. Angebote unter Nr. H. G. 2792 an die Badische Presse Hiltlale Hauptpost.

Laden

mit Zimmer u. Keller zu verm. 3. Bruch, Goethestr. 25a. (H 1376)

Zimmer

mit Küche a. 1. Sept. zu verm. (H 1366) Gottesauerstr. 31, vi.

Zimmer

billige Pensionen, Strick 11, Zelle, 6817. (H 1346)

Zimmer

Peeres, großes Zimmer zu vermieten (Kaiserplatz). Zu erst. unt. Nr. H 4149 in der Badischen Presse.

Zimmer

Zimmer, gut möbl., sep. Eing., per sofort od. 1. Sept. zu verm. Kaiserstr. 27. (H 1344)

Zimmer

Ein möbl. Zimmer an best. alleinst. berufst. Frau od. Fr. f. 1. Sept. zu vermieten. Durlacher-Allee 44, V. r. (H 1362)

Zimmer

Gut möbl. Zimmer an sol. Herrn zu verm. Nähe Hauptbahnhof, Marie-Alexandrastr. 31. (H 1367)

Zimmer

Möbl. Zimmer an 2 Herren auf 1. Sept. zu vermieten. (H 1366) Adlerstr. 4, II.

Zimmer

Sehr gut möbl. Zimmer, 1. u. 2. Bk., an nur best. Herrn f. sof. od. 1. Sept. zu verm. Kaiserstr. 17, 1. Etage. (H 1355)

Zimmer

Gr. leeres Zimmer f. sof. zu verm. (H 1121) Sofientstr. 26, 1. Et.

Zimmer

Gut möbl. Zimmer, ev. Wohn- u. Schlafz. m. el. u. a. verm. Amalienstr. 77, 1. Et. Kaiserplatz. (H 2761)

Zimmer

Nähe Hauptpost, auf 1. Sept. gut möbliert. Zimmer f. sof. od. 1. Sept. zu verm. Douglasstr. 15, I. (H 2765)

Zimmer

Schön möbl. Zimmer an geb. Dame oder Herrn zu verm. (H 2700) Schillerstr. 1, 3. St.

Schön, gut möbliert.

beib. Manf.-Zimmer zu verm. Kaiserstr. 95, II. (H 2800)

Gut möbl. Zimmer

zu verm. Kaiserstr. 71, 3. St. (H 2803)

Möbliertes Zimmer

el. u. sep. zu verm. Wilhelmstr. 7, 2. St. (H 2805)

Ein möbl. Zimmer

mit 1 od. 2 Bk., el. Bad u. Vent. a. verm. Göttingerstr. 21, part. (H 2805)

Kaiserstr. 56, 3. Et.

ab 1. Sept. gut möbl. Zimmer m. Vent. zu vermieten. (H 1381)

Kaiserstr. 186, II.

b. d. Leopoldstr., schön. at. beib. 2 Zimm. m. 1 od. 2 Bk., an berufst. Fr. a. verm. Ang. u. Nr. 12-1/2 119. (H 1388)

Ruh. freundl. möbl. Zimmer

m. el. u. sep. od. f. sof. an sol. Herrn zu verm. Zu erst. Kaiserstr. 16, 4. St. (H 1385)

2 Zimmer

sep. möbl. od. un- möbl. zu vermieten. Kaiserstr. 34, II, Södenstr. (H 1310)

Schöne, gut möbl. Zimmer

m. el. u. sep. zu verm. Kaiserstr. 24, III, r. (H 1349)

Gut möbl. Zimmer

evtl. m. Vent. in ruh. Lage an besten Herrn zu vermieten. Hartstr. 3, zu erst. unter Nr. H 14550 in der Badischen Presse.

Gut möbl. Zimmer

f. sof. zu verm. in 1 od. 2 Bk. u. v. übera. Birkel 10, III. (H 1136)

Ein möbl. Zimmer

mit Kost an sol. Fr. a. verm. Kreuzstr. 16, II. (H 1359)

Kaiserstr. 56, IV.

Manarbe m. Kost an sol. Arbeiter zu verm. (H 1127)

3 möbl. leere Zimmer

an alleinst. Herrn od. Dame zu verm. Zu erfragen unt. Nr. H. G. 2703 in der Badischen Presse.

Gut möbl. sep. Zimm.

auf 1. Sept. zu verm. auf 1. Sept. zu verm. Bahringstr. 66, III. (H 1373)

Peeres Zimmer

an berufst. Fr. zu vermieten. Kaiserstr. 27, 4. Stock. (H 1379)

Elegant möbl. sonnig. Zimmer

in best. Wohnst. in best. Wohnst. zu vermieten. Zu erfragen unter Nr. H. G. 2708 in der Badischen Presse Hiltlale Hauptpost.

Aufstrebende Feuer-Verf.-Gesellschaft

eines alten leistungsstarken Konzerns mit sämtlichen Nebenbranchen auch Leber sucht einen selbstbewußten Arbeiter

GENERAL-AGENTEN

der über einen persönlich erworbenen Bestand verfügt und an einer selbständigen Position zu guten Bedingungen interessiert ist. Verschwiegenheit wird ausdrücklich zugesichert. Angebote erbet. unt. K.E. 7603 durch Rudolf Mosse, Köln am Rhein

Reise- und Werbedienst

suchen wir Herren und Damen Bewerber müssen über Medaillen, gute Kleidung und hohes Auftreten verfügen und bewandert sein im Umgang mit Privatpersonen. Sehr hohe Provision. Bei Einnahme Anstellung gegen Sondervergütung. Bewerber melden sich mit Ausweis am Dienstag und Mittwoch von 10-12 und 3-5 Uhr. Kaiserstr. Nr. 104, 3. Stock, Eingang Kaiserstr.

Solide Existenz!

Geschäftes Unternehmen soll an christliche Firma oder vertrauenswürdigem Herrn veräußert werden. Monatl. Einkommen ca. 800 A. Erforderlich nachweisbares Barvermögen von 1500 A. Zuschriften unter D.V. 4269 bef. Rudolf Mosse, Dresden. (H 499)

Tüchtige Verkäuferin

für Strumpfwaren und Kurzwaren werden auf 1. Oktober gesucht. Nur gute erfahrene Kräfte mit besten Zeugnissen wollen sich mit Altersangabe und Zeugnisausschnitten u. Nr. E. 15467 an die Bad. Presse wenden.



Auf zum Kampf gegen das Ungeziefer!

Berliner Börse

Table with columns for Deutsche Staatspap., Bank-Aktien, Industrie-Aktien, and Ausländ. Werte. Includes various stock prices and exchange rates.

Table with columns for 23.8. 26.8. and 23.8. 26.8. containing various stock market data.

Table with columns for 23.8. 26.8. and 23.8. 26.8. containing various stock market data.

Table with columns for 23.8. 26.8. and 23.8. 26.8. containing various stock market data.

Table with columns for 23.8. 26.8. and 23.8. 26.8. containing various stock market data.

Frankfurter Börse

Table with columns for Deutsche Staatspap., Industrie-Obligationen, and Sachwertpapiere. Includes various stock prices and exchange rates.

Table with columns for 23.8. 26.8. and 23.8. 26.8. containing various stock market data.

Table with columns for 23.8. 26.8. and 23.8. 26.8. containing various stock market data.

Table with columns for 23.8. 26.8. and 23.8. 26.8. containing various stock market data.

Table with columns for 23.8. 26.8. and 23.8. 26.8. containing various stock market data.

Advertisement for Karl Peter, Finanzobersekretär i. R., including a death notice and funeral arrangements.

Advertisement for Dr. Leo Loeb, Zahnarzt, located at Kaiserstr. 183.

Advertisement for Kauf Rastatter, featuring a horse sale and a drawing.

Advertisement for Postpatet-Abreihen and Buhrdruckerei Ferd. Thiergarten.

Advertisement for Danksagung, thanking Frau Emma Koch for her support.

Advertisement for Stadtkarten, offering maps for sale.

Advertisement for Familien Otto Keller and August Göring.

Advertisement for Stadtkarten and Fernfahrten.

Advertisement for Danksagung, thanking Frau Emma Koch.

Advertisement for Kredenz, offering financial services.

Advertisement for 1 Vomag-lastwagen, a motor vehicle.

Advertisement for 4-Sitzer, a four-seater vehicle.

Advertisement for Gelegenheitskäufler, offering various goods for sale.

Advertisement for Zur Besichtigung der WANZEN, a real estate listing.

Advertisement for Kapitalien, offering financial services.

Advertisement for Hypotheken, offering mortgage services.

Advertisement for Immobilien, offering real estate services.

ROEDERER Das Abendlokal - Zähringerstrasse Nr. 19. Von und Klümmingbiroll Die Millo Tanzkapelle

RESI Nur wenige Tage! Ramon Novarro Die Dame hinter'm Vorhang! Als Sensation! In den Händen der Polizei!

Union-Theater Kaiserstr. 211 Telefon 7888 Nur noch 2 Tage Otto Gebühr mit Alfons Fryland - Italy Delschaft und Dina Gralla mit Albert Paulg - Igo Sym

Städt. Konzerthaus. Sommer-Operette Beweis 20 Ubr Dienstag, 27. August Mittwoch, 28. August Letzte Aufführungen Kirmes in Neckargemünd

An die Versicherten der Frankfurter Allgemeinen Versicherungs-Aktien-Gesellschaft Wir geben Ihnen bekannt, daß wir durch Vertrag mit der „Frankfurter Allgemeinen Versicherungs-Aktien-Gesellschaft“ die Garantie für alle Verpflichtungen aus deren Versicherungsverträgen in folgenden Versicherungszweigen übernommen haben:

KAMMER L I C H T S P I E L Wir machen nicht viel Worte, sondern zeigen Qualität! Das heutige Programm bedeutet ein Ereignis für Jeden!

Städt. und Fernfahrten St. 3 u. 4. im. 30. S. geschäftst. u. zubereit. Angebote unter 24186 an Bad. Presse. Café Museum. Dienstag, 27. Aug. 29, abds. 9 Uhr: Großes Sonderkonzert

Städtgespräch ist Elmer Spyglas Deutschlands bester Negersänger und das blendende Programm. Nur noch bis 31. August im Café-Cabaret Roland.

STADTGARTEN Mittwoch, den 28. August, von 16-18 Uhr: Nachmittags-Konzert, von 20-22 Uhr: Abendkonzert.

Atlantik-Lichtspiele Kaiserstr. 5 (Am Durlacher Tor) Tel. 5448 Ab heute ein ausgezeichnetes Doppelschlager-Programm: Erstens der Richard Eichberg-Großfilm SONG Schmutziges Geld

Pelzwaren jeder Art besonders helle Färbung staunend billig 32 Nur Zirkel 32 Ecke Ritterstr. 1 Treppe hoch

BRAND IN KASAN! Zwangsversteigerung. Dienstag, den 27. August 1929, nachm. 2 Uhr, werde ich im Karlsruher, Kaiserstr. 161, eing. Richteramt, gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern: (15435)

„Alte Linde“ Zirkel 16 Telefon 5152 Heute Schlachttag! Vorzügliche Qualitätsweine / Sinner Tafelbier Gemütliche Nebenzimmer / Gesellschaften und Vereine. Phil. Schulz.

Zwangsversteigerung. Dienstag, den 27. August 1929, nachm. 2 Uhr, werde ich im Karlsruher, Kaiserstr. 161, eing. Richteramt, gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern: (15435)

Zwangsversteigerung. Mittwoch, den 28. August 1929, nachm. 2 Uhr, werde ich im Karlsruher, Kaiserstr. 161, eing. Richteramt, gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern: (15435)

Amtliche Anzeigen Zwangsversteigerung. Dienstag, den 27. August 1929, um 14 Uhr, werde ich im Karlsruher, Kaiserstr. 161, eing. Richteramt, gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern: (15435)

Zwangsversteigerung. Mittwoch, den 28. August 1929, nachm. 2 Uhr, werde ich im Karlsruher, Kaiserstr. 161, eing. Richteramt, gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern: (15435)

Versteigerung Morgen Mittwoch, den 29. August 1929, nachm. 2 Uhr, werde ich im Karlsruher, Kaiserstr. 161, eing. Richteramt, gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern: (15435)